

## Bericht - Monat Juli

Und schon ist er da der Sommer – und bringt erst einmal viel Hitze mit. Bis zu 39° könnten es Mitte der Woche werden. Die Sommerferien beginnen am 11. Juli und für viele Familien heißt es jetzt – Koffer packen und ab in den Urlaub.

Die letzte Veranstaltung im Mai war nach der Jahreshauptversammlung unsere traditionelle Himmelfahrtswanderung. Werner hatte den Bollerwagen festlich geschmückt und mit einem Fass Bier und viel Wasser vollbeladen. Kurz vor 10 Uhr trafen immer mehr wanderlustige Mitglieder am Treffpunkt bei Schneider's ein, sodass die Vorsitzende den 42 Wanderern eine schöne Himmelfahrtswanderung mit viel Spaß wünschen konnte. Währenddessen war am Depot schon ein Helfer Team fleißig am Wirken. Tische, Bänke Stühle, Pavillons, Sonnenschirme und natürlich der Grill, alles sollte fix und fertig sein, wenn die Wandergruppe gegen 12 Uhr hungrig hier eintreffen wird. Und wie immer hatte sich auch eine große Gruppe von Nichtwanderern am Depot eingefunden. Die 100 Würstchen und Brötchen und auch der ganze Kuchen wurde diesmal komplett weggeputzt. Es war wieder einmal ein rundum schöner Himmelfahrts- Vater- und Vereins- Tag.

Eine Tagesfahrt führte uns am Mittwoch, dem 04. Juni nach Alpen-Veen zum Spargelhof Schippers. Spargel ist ein Lieblingsgemüse der Deutschen. Schon die alten Griechen wussten den Spargel zu schätzen. Allerdings nutzte man nicht die zartgrünen Spargelstangen, sondern trocknete die Wurzeln und daraus wurde eine starke harntreibende Medizin gewonnen. Vermutlich waren es auch die Römer die den Spargel nach Europa und damit auch nach Deutschland brachten. Im 19. Jahrhundert wechselte der Spargel seine Farbe. Er wurde vorher nur als Grünspargel angebaut, nachdem man aber den zarteren Geschmack des Bleichspargels kennen und schätzen gelernt hatte, wird er in Deutschland fast ausschließlich unter der Erde angebaut. Während des Ersten und des Zweiten Weltkrieges wurde die Spargelproduktion fast völlig eingestellt, da der Spargel angeblich nicht satt machte. Danach erlebte der Spargelanbau einen enormen Aufschwung, der bis heute anhält. Auf dem Spargelhof Schippers wird seit 1930 Spargel angebaut und Herr Schippers erklärte uns während einer Hofführung sehr anschaulich die Welt des Spargelanbaus. Spargel ist eine einkeimblättrige Pflanze, die vorwiegend unterirdisch wächst und zur Familie der Liliengewächse gehört. Wenn sich im Frühjahr der Boden erwärmt, treibt die Spargelpflanze aus bis zu sechs Meter langen Wurzeln ihre Knospen senkrecht an die Erdoberfläche. Das sind die zum Verzehr geeigneten Spargelstangen. Sie bleiben so lange weiß, bis sie aus der Erde wachsen. Im Sonnenlicht verfärben sich die Stangen violett und dann grün. Das ist auch der Grund, warum es weißen, violetten und Grünspargel gibt. Die Anbau- und Erntemethode ist entscheidend für die Farbe. Der Spargelanbau ist allerdings ein langwieriges und mühsames Geschäft und erfordert viel Vorbereitung und Bodenkenntnis. Es vergehen einige Jahre bis der Spargel

das erste Mal über einen längeren Zeitraum geerntet werden kann. Bei weißem Spargel wird im Februar oder März ein Erddamm über den Wurzeln aufgebaut, er verhindert, dass sich die Stangen beim Wachsen grün färben. In diesem Damm kann der Spross in Ruhe heranwachsen.

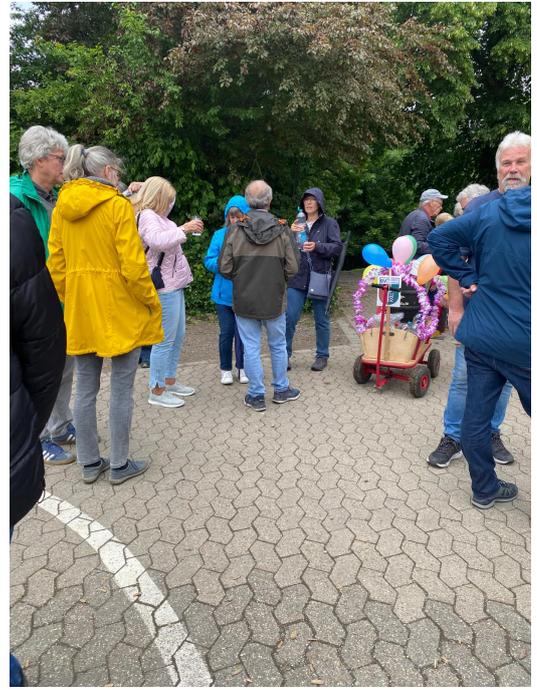
Die aufwendigste Arbeit ist dann die Ernte. Der Spargelbauer und seine Erntehelfer müssen dann jeden Tag morgens und abends die Spargelreihen abgehen und nachsehen, ob eine Stange durch den Boden treibt. Der erfahrene Helfer sieht das an einem feinen Riss in der Erdoberfläche. Die Erde wird vorsichtig von dem Spross entfernt und dieser mit einem speziellen Messer abgeschnitten (gestochen). Anschließend wird die Erde wieder fein säuberlich mit einer Maurerkelle geglättet, damit auch die nächste wachsende Stange entdeckt werden kann. Mit dem 24. Juni (Johannistag) endet die Spargelernte. Der Spargel muss jetzt ruhen und Kräfte für das nächste Jahr sammeln. Wie uns Herr Schippers erklärte hat man einen 8 Jahresrhythmus – 8 Jahre vorbereiten – 8 Jahre ernten – 8 Jahre muss das Feld ruhen. Während dieser Führung haben wir viel über den Spargel erfahren und bei allen machte sich jetzt der Hunger und Appetit nach einer großen Portion Spargel bemerkbar. Man hatte mir bei der Buchung nicht zu viel versprochen, Es gab wirklich ein tolles Spargel-Bufferet: Ob Suppe, verschiedene Schnitzel, Beilagen, Soßen und Nachtisch. Aber vor allem Spargel und nochmal Spargel (so richtig zum sattessen).

Nach dieser wunderbaren Spargelmahlzeit stand unser Bus zur Abfahrt nach Xanten bereit. Wir wollten nicht in den Archäologischen Park und ins Römermuseum, dafür muss man eigentlich einen ganzen Tag einplanen und ist für gehbehinderte Personen auch nicht so gut geeignet. Den Park kannten ja schon einige aber einen Bummel durch die Stadt Xanten hatten viele von uns noch nicht auf dem Plan. Es war genug Zeit in eines der vielen Eiskaffees zu gehen, den wundervollen Dom zu besuchen oder Brot in der „Krimhild-Mühle“ zu kaufen. Auf der Stadtmauer von Xanten steht diese Mühle. Sie ist eine der wenigen Mühlen in Deutschland, die noch täglich in Betrieb ist. Um 16 Uhr stand für uns der „Nibelungen-Express“ ein Elektrozug, für eine angenehme Rundfahrt durch Xanten bereit. Dabei erfuhren wir viel über die Geschichte der Stadt und auch unsere „Roll-Fraktion“ konnte an der Fahrt teilnehmen. Die Geräte wurden während der Rundfahrt in der Tourist-Info aufbewahrt. Diese Fahrt werden wir bestimmt wiederholen, die Zustimmung war jedenfalls riesengroß.

Bis demnächst *Ihre KaSch*

*Herzliche Glück- und Segenswünsche allen unseren Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben oder ein besonderes Jubiläum feiern.*

*Den kranken Mitgliedern wünscht der Vorstand  
baldige Genesung und Erholung*



bürgerverein plätzchen-losenburg e.v.



*Was war? und was ist los  
Im Bürgerverein  
„Plätzchen-Losenburg“ e.V.*